

Lieber Fräulein von Kieselmann!

Mit den letzten
Groschen für 1937 schicke ich Ihnen die Verhelbrings-
anweisung mit den Reinglückchen. Ich möchte Ihnen
+ dem jungen Heine Barth herzlich danken für alles,
was Sie an mir im verflossenen Jahr (+ auch in
den Jahren davor) getan haben!

Dies Schreiben bedarf natürlich keiner Antwort.

Die beiden Teje in Basel vorgesetzt genau 8 Pf.
waren mir für Leib & Seele eine Nothtat.

Prof. Barth sagte rechtlich, er begriffe nicht,
wieso f. Kuhlmann, der Leiter des Tengen (nicht goldener
Kath, oder einen Ersatz dafür) verbieten wollte. Ich sagte
nichts, weil mich das mir augenblicklich einleuchtete. Aber
das Tengen ist doch wohl immer verbunden mit dem
Gesang: „das ist dein Gott, Israel, du bist aus Ägypten-
land geführt het.“ + darum müßte es wohl doch ver-
boten werden! Was? ...

Viel - viele Grüße!

Mit ebensovielen Dank!

Hr. v. Linder.